

## TALMUSEUM KAUNERTAL

Kulturgeschichte im alten Plathhof



Der Weg ins Kaunertal im Tiroler Oberland ist zu jeder Jahreszeit reizvoll. Wird die Abzweigung bei Prutz genommen, schlängelt sich die Strasse durch den Ort, vorbei an Obstbäumen und eindrucksvollen bäuerlichen Betrieben. Der Moment des Staunens überkommt den Besucher dann, wenn er hoch erhoben auf einem Felssporn über dem Tal die Burg Berneck entdeckt. Die Wallfahrtskirche Kaltenbrunn an ihrem idyllischen Ort gelegen lässt die Ehrfurcht so mancher Pilger erahnen.

Kurz bevor die Mautstelle die Strasse begrenzt und der Weg noch einige Kilometer weiter bis zum mächtigen Kaunertaler Gletscher führt, wird zum Ortsteil Platz an der Landesstrasse rechts abgebogen. Schon bald zeigt sich sehr imposant das Hotel Weisseespitze der Familie Hafele. Um das **Kaunertaler Talmuseum** zu besuchen, ist dies der richtige Ort. Nun, vielleicht eine eigenartige Zugangsweise! Doch nach der freundlichen Begrüßung durch ein Mitglied der Familie Hafele und dem gemeinsamen Weg in Richtung Museum mit interessanten Erklärungen ist der erste Eindruck bereits geschehen und sehr positiv ausgefallen!

Neben dem Sporthotel Weisseespitze befindet sich der Camping Kaunertal mit 50 Stellplätzen, im Verwaltungsgebäude dieser Einrichtung wurde das Museum untergebracht – aber, welch' ein Gebäude! Sehr eindrucksvoll erzählt Herr Hafele die Geschichte des alten Plathhofes:



Der **Plathhof** stammt aus dem hinteren Kaunertal, sein ehemaliger Standort war ca. 2 km hinter Feichten gelegen und zeigt das typische Beispiel des Kaunertaler Kleinbauernwesens. Um die Jahrhundertwende bot der Hof ungefähr 21 Personen Unterkunft – das damals geltende Erbrecht ergab immer wieder derartige Besitzaufteilungen. Der Hof war urkundlich schon sehr früh nachgewiesen, vor seiner „Übersiedelung“ jedoch lange nicht bewohnt und halb ruinös – so wurde er von der Familie Hafele gekauft und nach Platz übertragen.



Bereits um 1970 entstand die Idee zur Errichtung eines Heimatmuseums, in welchem die zahlreichen Objekte aus der Privatsammlung von Johann Hafele ausgestellt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Nach den Plänen von Architekt Dipl. Ing. Ekkehard Hörmann konnten im Jahr 1985 in enger Zusammenarbeit mit Hans Hafele die Museumsräume auf einer Fläche von 170 qm im Tiefgeschoß des original wieder aufgebauten ebenerdigen Plathhofes errichtet werden. 1986 wurden die Objekte des Sammlung durch den Tiroler Kunstkataster inventarisiert und durch Mithilfe des Tiroler Volkskunstmuseums museal eingerichtet.

In acht Räumen wird nach thematischer Unterteilung die spannende Kulturgeschichte des Kaunertals dargestellt und von Bergbau, Bergsteigern, Tourismuspirationen und so manchen Berühmtheiten erzählt:

Bereits zu Beginn wird der Museumsbesucher mit der Volksfrömmigkeit des Tales konfrontiert, das Thema der Wallfahrt nach Kaltenbrunn ist durch Andachtsbildchen, Votivbildern und Grabkreuzen informativ ausgestellt. Ebenfalls im ersten Raum wird auf einem Aquarell von Thomas Ender (1844) die Burg Berneck gezeigt – wahrlich ein markanter Punkt in der Talschaft.

Nun zeigt der Rundgang die Bereiche des Hochtourismus und Alpinismus und deren bereits frühe bedeutende Rolle (zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts) auf. Eine der ältesten alpinen Schutzhütten ist das Gepatschhaus, welches 1873 erbaut und schon 1882 erstmals erweitert wurde. Bedeutende europäische Bergsteiger trafen sich zu jener Zeit im Kaunertal!

Der Weg führt weiter in eine grottenartige Gestaltung des Raumes – der einstigen Bedeutung entsprechend nimmt der Bergbau einen breiten Raum im Museum ein. Über 250 Jahre lang wurde Silber-, Schwefel- und Kupferkies abgebaut, bot zahlreichen Kaunertalern und auch Auswärtigen einen sicheren Arbeitsplatz und führte zu einem wirtschaftlichen Aufschwung im 16. Jahrhundert.

Der nachgebaute Stollen, welcher zum Durchgang ermutigt, ist mit dem Originalschild versehen: „*Freischurf Kauns im polit. Bez. Landeck*“. Am Ausgang des Stollens finden sich Bergwerkswerkzeuge sowie ein charakteristischer Stollenwagen (Lore oder Hunt).



Die Jagdtrophäen von Karl Hafele sind die nächste Station am Museumsrundgang. Diverse Waffen und Accessoires sind in Vitrinen übersichtlich ausgestellt. Dass die Jagd im Kaunertal historische Bedeutung hat bezeugt ein Auszug aus dem Jagdbuch von Kaiser Maximilian sowie Jagdverträge der Herren Zott von Berneck.

Zwei Räume, vollständig eingerichtet mit Hausrat und traditionellen Objekten befinden sich rechts des Ganges – eine Stube, welche am Unterzug 1636 datiert ist und vom Einzelhof Prantach am Kaunerberg stammt, musste zum Einbau etwas verkleinert werden. Der nächste Raum ist eine originale Rauchküche mit ihrem Inventar. Ein Verweilen in diesen zwei Räumen lässt sehr viele Geschichten erahnen!



Erkennbar ist beim Museumsrundgang im Talmuseum Kaunertal jedenfalls die handwerkliche Geschicklichkeit der Bewohner des Tales. Das Leben der Menschen des Hochgebirgstales Kaunertal in sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht wird mittels der zahlreichen Museumsobjekte eindrucksvoll dargestellt und erklärt.

Technische Errungenschaften sowie die eindrucksvolle Entwicklung der Technik wird anhand der Turbine des ersten Kraftwerkes im Kaunertal (7,5 kW) gezeigt. Gegenübergestellt ist diese Turbine diversen Fotografien des TIWAG-Kraftwerkes aus dem Jahr 1964 (380 Mio. kW).

Auch zeigt sich die im Jahr 1909 vom Uhrmacher Josef Jäger aus Kappl (auch in Berlin und Moskau war der Uhrmacher bekannt) geschaffene Turmuhr der Pfarrkirche Feichten sehr beachtlich.

Der letzte Raum zum Abschluss des Rundganges wird drei berühmten Künstlern aus dem Kaunertal gewidmet. Anhand von Fotos, Stichen und Dokumenten wird das Wirken und Schaffen folgender Künstler dargestellt:

- Baukünstler und Architekt **Melchior Hefe**  
(geboren 1716 in Kaltenbrunn -1794 gestorben in Steinamanger),
- Theaterarchitekt **Jakob Gfall**  
(geboren 1725 in Kauns - um1800 gestorben in Wien),
- Bildhauer und Wiener Akademiedirektor **Franz Josef Zauner**  
(geboren 1746 in Falpetan im Oberinntal - 1822 gestorben in Wien).

Drei Tiroler Künstler, welche aus dem Tal in die damalige „große weite Welt“ zogen, um es dort zu Ruhm und Ehre zu bringen. Ein Vorhaben, welches wohl auch gelungen ist, wie zahlreiche Zeugnisse zeigen!

Ein Rundgang durch dieses Talmuseum im Untergeschoss des alten Platthofes neben dem Hotel Weisseespitze im Kaunertal lässt die Vergangenheit wieder wach werden und veranschaulicht durch die Vielzahl an Museumsobjekten der Privatsammlung Hafele, dass die Kulturgeschichte eines Tales sehr vielfältig, interessant und spannend darstellbar ist!

Öffnungszeiten: nach Voranmeldung im Hotel Weisseespitze

Adresse: A-6524 Kaunertal/Feichten, Platz 30

Tel.: +43 (0) 5475 / 316

Mail: [info@weisseespitze.com](mailto:info@weisseespitze.com)

[www.weisseespitze.com](http://www.weisseespitze.com)

---

© Land Tirol; Simone Gasser, Text und Abbildungen

Abbildungen:

- 1 - Talmuseum Kaunertal, ehemaliger Platthof
- 2 - Erster Ausstellungsraum im Museum zum Thema Wallfahrt und Volksfrömmigkeit
- 3 - Hochtourismus und Alpinismus in interessanter Ausstellung
- 4 - Rauchküche mit traditionellem Inventar
- 5 - Melchior Hefeles Entwurf für den Hochaltar von Sonntagberg, 1751 (© Museumsführer)